

**Ansprache von Herrn Winfried Schittges MdL,
stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung
Rheinland, zur Verleihung des Rheinlandtalers an
Herrn Artur Benninghoff
am 28. Mai 2010 in Dinslaken**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie im Namen des Landschaftsverbandes Rheinland zu dieser Feierstunde begrüßen zu dürfen.

Wir ehren heute Herrn Artur Benninghoff für sein bürgerschaftliches Engagement in der Heimatpflege. Herr Benninghoff hat sich durch jahrelange Arbeit um die regionale Kultur in und um Dinslaken verdient gemacht.

Meine Damen und Herren,

den Rheinlandtaler vergibt der LVR nicht einfach so, den gilt es, sich zu verdienen. Und zwar mit Kultur. Mit dem Rheinlandtaler würdigt der LVR das Engagement für die Erhaltung und Pflege unseres vielfältigen kulturellen Erbes im Rheinland. Vor allem möchten wir mit dieser Auszeichnung unseren Dank ausdrücken für die vorbildliche ehrenamtliche Arbeit, die hinter unserer Kultur im Rheinland steht.

Diese Arbeit wird von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern geleistet, die meistens im Hintergrund bleiben, obwohl sie so viel bewirken. Ohne so engagierte Menschen im Land, wie Herrn Benninghoff einer ist, könnte der LVR seinen weitgespannten Auftrag zur Förderung und Pflege der rheinischen Kulturlandschaft nicht erfüllen.

Herr Artur Benninghoff ist so jemand, der sich durch jahrelange, ganz unaufdringliche Arbeit um die regionale Kultur verdient gemacht hat. Er ist ein „Ermöglicher“. So nennt es eine unserer Gewährspersonen, die wir zur Entscheidungsfindung befragt haben.

Artur Benninghoff macht es möglich, das etwas Gutes entstehen kann. Er hört zu, überlegt, bringt die richtigen Menschen am richtigen Ort zusammen. Auf seinen Rat vertrauen die Menschen in unserer Region. Das gelingt ihm auch deshalb, weil er hier in Dinslaken im besten Sinne des Wortes „verwurzelt“ ist.

Artur Benninghoff ist in Bruckhausen geboren, ging in Dinslaken-Oberlohberg zur Schule und machte seine Ausbildung bei der damaligen Sparkasse Dinslaken. Sein beruflicher Werdegang, unter anderem bei dem Lehrinstitut der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn, führte ihn schließlich in den Vorstand der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe. Dreißig Jahre lang, von 1967 bis 1997, zum Beginn des Ruhestandes, hat er hier als Vorstandsvorsitzender verantwortungsvoll und mit Augenmaß gewirkt. In dieser Funktion hat er maßgeblich die Kultur und Heimatpflege gefördert.

So ist die Liste der von der Sparkasse geförderten Kulturprojekte lang und von eindrucksvoller Vielfalt - und das möchte ich ausdrücklich betonen - bis zum

heutigen Tage. Das Engagement von Artur Benninghoff ging aber weit über seine beruflichen Interessen hinaus. Eines seiner wichtigsten Netzwerke ist der Verein für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.

Über 30 Jahre lang war Herr Benninghoff Vorsitzender des Vereins. 2007 wurde er zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Dieser Verein ist Dachorganisation für mehrere Heimatvereine der Region sowie einer Stiftung. Ziel ist die Förderung und Pflege von Brauchtum und Heimatkunde, Landschafts- und Denkmalschutz, Wirtschaft und Verkehr. Unter anderem fördert der Verein das stadthistorische Museum Voswinckelshof, das die Geschichte der Stadt Dinslaken von der ersten Besiedelung bis in die heutige Zeit bewahrt.

Meine Damen und Herren,

der Verein für Heimatpflege Land Dinslaken e.V. feiert im kommenden Jahr bereits sein 100-jähriges Jubiläum. 1911 wurde er gegründet unter dem Namen – eine ganz klassische Bezeichnung in der Sprache der damaligen Zeit – „Verkehrs- und Verschönerungsverein für die Stadt Dinslaken“. Schon in den 1930er Jahren erweiterte der Verein sein Betätigungsfeld auf den gesamten damaligen Kreis Dinslaken. Mit der kommunalen Neuordnung 1975 kam eine weitere Veränderung: Nun beschloss der Vorstand, eine Plattform zur Vernetzung der Heimatvereine in der gesamten Region aufzubauen. Mit der Idee der Vernetzung – des „Networking“, wie wir heute sagen – verfolgte der Verein schon damals einen ganz modernen Ansatz.

Ein schönes Beispiel für das „Networking“ ist die Einrichtung der Rotbach-Route. Sie verläuft zwischen Lippe und Emscher entlang der Unterläufe beider Flüsse. Historisch ist dieses Gebiet unter dem Begriff „Land Dinslaken“ bekannt. Im Herzen dieser Region fließt der Rotbach von seiner Quelle in Bottrop-Grafenmühle in westliche Richtung zum Rhein. Besonders reizvoll an der Rotbach-Route ist das Wechselspiel von landschaftlicher Idylle und Industriekultur.

Das Projekt „Rotbach-Route“ hat Artur Benninghoff 1995 auf den Weg gebracht. Er hat hierfür viele Mitstreiter an einem Tisch versammelt: den Regionalverband Ruhr, die Stadt Dinslaken, den Lippeverband und die Emschergenossenschaft. Gemeinsam wurde ein Radweg entwickelt, der das kulturelle Erbe der Region zwischen Emscher und Lippe erschließt. Das Besondere ist: Hier wird das kulturelle Erbe der Region in seiner ganzen Vielfalt und Unterschiedlichkeit anschaulich. Entlang des 80 Kilometer langen Radwegs trifft man auf dörfliche Agrarkultur, erfährt die Schönheiten und Eigenarten der

Lippeaue, entdeckt die abwechslungsreichen Kulturlandschaften und durchstreift die Geschichte der Industriekultur.

Artur Benninghoff war auch einer der Initiatoren der Erinnerungsstätte für Friedrich Althoff. Diese Erinnerungsstätte im Dinslakener Rathaus einzurichten, war dem Verein für Heimatpflege ein wichtiges Anliegen, denn schließlich ist Friedrich Althoff einer der bedeutendsten Söhne der Stadt Dinslaken. Sein Wirken im preußischen Kultusministerium als Reformator von Wissenschaft und Bildung um 1900 hatte nachhaltige nationale und internationale Ausstrahlung. Die Erinnerungsstätte im Dinslakener Rathaus erinnert an den „Bismarck des deutschen Universitätswesens“ und die Bedeutung Friedrich Althoffs für die deutsche Bildungsgeschichte.

Meine Damen und Herren,

für das vielfältige Engagement von Herrn Benninghoff steht auch das Museum Voswinckelshof. Für die Erhaltung und Zukunftsfähigkeit des Museums hat sich Herr Benninghoff besonders eingesetzt. Neben ihm haben viele Köpfe und Hände zum Wachsen und Leben des Museums beigetragen. Bürgerschaftliches Engagement braucht Menschen, die Anstöße geben. Artur Benninghoff gehört zu diesen Menschen, die mit ihren Ideen und Idealen andere anstecken und zum Mitmachen anregen.

Dass Artur Benninghoff zu einer echten Instanz geworden ist, liegt auch an den Werten, die er verkörpert: Verlässlichkeit, Vertrauen und Wertschätzung der Kultur und Heimat. Den Menschen in unserer Region, fühlen Sie sich, sehr geehrter Herr Benninghoff, zugehörig. Aus dieser Haltung erwächst die Gestaltungskraft Ihres Engagements.

Meine Damen und Herren, ich freue mich, dass ich mit Artur Benninghoff heute einen Menschen auszeichnen darf, für den der Respekt vor seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und der Kultur seiner Heimat als besondere Leitlinie des Handelns gilt.

Sehr geehrter Herr Benninghoff,

ich danke Ihnen im Namen des Landschaftsverbandes Rheinland für Ihr vorbildliches Engagement und gratuliere Ihnen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

Ich verlese nun den Text der Urkunde: